

- 4 -

daß nur mit zwei, nicht originalen, Handschriften, in Wien und Hannover, zu rechnen ist.

Die Österreichische Chronik des Thomas Ebendorfer, das eine der beiden Hauptwerke dieses hervorragenden Schriftstellers, das nur erst bei P e z, Scriptorum gedruckt ist, hat vor kurzem Dr. ALPHONS L E O T S K Y in Wien übernommen. Von den drei bekannten Handschriften wird die älteste zugrundegelegt werden.

Erwähnt sei wiederum Prof. R. HOLTZMANNS Neubearbeitung von Wattenbachs „Geschichtsquellen“. Erschienen ist im Berichtsjahr das 3. Heft des 1. Bandes; aus dem Arbeitskreise des Reichsinstituts sind außer dem Herausgeber an ihnen Dr. ERDMANN, Dr. TANGEL, Dr. G. MEYER und Prof. SCHNEIDLER beteiligt.

II. Abteilung: Rechtsquellen.

Geheimrat H E Y M A N N berichtet über die von ihm betreuten Reihen Folgendes. Die Ausgabe der Lex Ribvaria wurde wesentlich gefördert durch das als 5. Band der Schriften des Reichsinstituts erschienene Buch von Dozent Dr. RUDOLF B U C H N E R, Textkritische Untersuchungen zur Lex Ribvaria. Der zur Wehrmacht einberufene Verfasser wurde bei der Drucklegung weitgehend unterstützt von Dr. GERTRUD SCHUBART-FIKENTSCHER; Dr. G. MEYER und Dr. THEA VIENKEN halfen bei der Korrektur. Prof. FRANZ B E Y E R L E und der Verfasser werden für die Fertigstellung des Textes der Lex, die etwa für Sommer 1942 in Aussicht steht, noch die Kritik des Werkes abwarten.

An der Sachsenspiegel-Glosse arbeitete Prof. CLAUDIUS Frh. VON S C H W E R I N mit Dr. HELENE B I N D E W A L D dauernd weiter. Es wurden insbesondere die Zusätze der Hs. Bm im Vergleich mit der HauptHs. Gh und anderer Handschriften weiter untersucht, ferner Untersuchungen nach dem Stammbaum einer größeren Anzahl von Handschriften angestellt, die die bisherige Auffassung vielfach erhärteten. Es wurden auch eine Anzahl bisher nicht untersuchter Handschriften herangesogen und sog. „Probeartikel“ weiter kontrolliert und vermehrt. Vor allem konnten die fremdrechtlichen Zitate in der Hs. Gh für das erste und zweite Buch festgestellt werden, und sie erwiesen sich als meist sorgfältig zitiert; nur ein kleiner Teil konnte bis jetzt nicht nachgewiesen werden. Die Arbeit schreitet gut vorwärts.